

Medieninformation

Zwischenbilanz: Mehrsprachig aufwachsende Kinder und Jugendliche in Thüringen profitieren von gezielter Förderung ihrer Herkunftssprachen

In Thüringen leben rund 20.000 Kinder und Jugendliche, die nicht nur Deutsch, sondern auch noch weitere Sprachen sprechen. Die gezielte Förderung von Herkunftssprachen stärkt die Persönlichkeit und unterstützt auch den Spracherwerb in Deutsch. Im September 2021 wurde das Thüringer Landesprogramm zur Förderung von Herkunftssprachen ins Leben gerufen. 560 Kinder und Jugendliche haben in den letzten Monaten in 42 wöchentlich stattfindenden Kursen ihre Herkunftssprachen vertieft. Die Kurse fanden an acht Standorten und digital statt. Nun ziehen die Projektpartner eine erste Bilanz.

Julia Schnabel leitet das Projekt seitens der Kindersprachbrücke: „Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen waren mit Begeisterung an den Nachmittagsangeboten dabei und erhalten jetzt ihr erstes offizielles Teilnahmezertifikat. Die Nachfrage nach Kursen steigt stetig. Im neuen Schuljahr werden wir deshalb das Angebot mit weiteren Sprachen und Kursstandorten ausbauen. Auch Ukrainisch wird dabei eine zunehmende Rolle spielen.“

Thüringen ist das vorletzte Bundesland in Deutschland, das diese herkunftssprachliche Förderung einrichtet. Gefördert wird das Programm vom Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz auf Beschluss des Landtags und Spendenmitteln, die die Kindersprachbrücke eingeworben hat. Das Landesprogramm ist auf mehrere Jahre angelegt und wird in Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena, dem Institut für Berufsbildung und Sozialmanagement gGmbH, dem MigraNetz Thüringen e.V. und dem Paritätischen Landesverband Thüringen e.V. umgesetzt. „Die Förderung von Mehrsprachigkeit ist der Schlüssel zu mehr Teilhabe und der Stärkung von kultureller Vielfalt. Durch die Aufnahme in das Landesprogramm werden die Migrant:innenorganisationen sowie ihre ehrenamtlichen Strukturen gestärkt und professionalisiert.“, sagt Elisa Calzolari vom MigraNetz Thüringen e.V.

Auch der Paritätische Thüringen hat die Kindersprachbrücke von Beginn an bei diesem Vorhaben unterstützt. „Dass eine weitere Sprache auf Grundlage der Muttersprache zu erlernen weitaus effektiver und nachhaltiger ist, gilt als unbestritten. Mit diesem Programm die Potenziale zugewanderter Menschen zu fördern, ist aber nicht nur deshalb richtig, weil es beim Erlernen von

Deutsch hilft. Die damit verbundene gesellschaftspolitische Anerkennung des Migrationshintergrundes hat eben auch sehr positive Effekte auf das Zugehörigkeitsgefühl in einer Gesellschaft. Damit ist das, was die Kindersprachbrücke für Thüringen umsetzt, ein essenzieller Beitrag für eine gelingende Integration.“, ist Stefan Werner, Landesgeschäftsführer des Paritätischen Thüringen, überzeugt.

Die Kurse werden in Zusammenarbeit mit Migrant:innenorganisationen, Schulen, Vereinen und Initiativen durchgeführt. Die meisten Kinder lernen Arabisch und Russisch. Hinzu kommen Bulgarisch- und Farsikurse. Alle Lehrkräfte im Projekt sind Muttersprachler:innen. Viele von ihnen haben im Herkunftsland eine pädagogische Ausbildung absolviert, andere sind Quereinsteiger:innen mit Erfahrung in der Durchführung von Bildungsangeboten mit Kindern und Jugendlichen. Die Lehrkräfte werden von der Kindersprachbrücke Jena e.V. begleitet, beraten und weitergebildet und erhalten so die Möglichkeit, weitere Erfahrungen zu sammeln. Aktuell läuft die Planung für den Start von über 50 Kursen im neuen Schuljahr. Interessierte Vereine, Initiativen und Bildungsträger sowie Lehrkräfte und Familien können sich bei der Kindersprachbrücke melden.

Mehr Informationen zum Projekt gibt es unter www.sprachen-th.de

Ansprechpartnerin: Julia Schnabel, Tel.: 03641 554927-201, mik@kindersprachbruecke.de

Stimmen von einer Teilnehmenden und einer Lehrkraft:

„Ich lerne die bulgarische Sprache, damit ich besser mit meiner Oma und meinem Opa sprechen kann.“ – Vanessa, 12 Jahre, Kursteilnehmerin

„Wir Syrerinnen und Syrer sind wegen des Kriegs auf der ganzen Welt verteilt. Eine gemeinsame Sprache ist wichtig, um miteinander reden zu können.“ - Ayam, Dozentin

Bildnachweise:

- Kinder mit Zertifikaten (Foto: Rana Kasas, Kurs in der Galileo-Schule in Jena)
- Kinder mit Bildern (Foto: Haneen Alqulafa, Kurs an der VHS Meinigen)
- Kinder mit Lehrerin (Foto: Maria Hemmerling-Schachtschabel, Arabischkurs beim IBS Erfurt)

Die Kindersprachbrücke Jena e.V. ist 2002 aus einer studentischen Initiative hervorgegangen und unterstützt Kinder und Familien beim Erlernen der deutschen Sprache, dem interkulturellen Austausch und der Teilhabe am Unterricht. Weitere Informationen unter www.kindersprachbruecke.de sowie www.facebook.com/kindersprachbruecke